

Präventions- und Mundgesundheitstag 2015 in Essen

Am 8. Mai findet im ATLANTIC Congress Hotel Essen unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Nicole B. Arweiler (Marburg), Prof. Dr. Thorsten M. Auschill (Marburg) und Prof. Dr. Stefan Zimmer (Witten) der „Präventions- und Mundgesundheitstag 2015“ statt. Anspruch der Veranstaltung ist es, auf neue Weise erstklassige wissenschaftliche Vorträge mit breit angelegten praktischen Möglichkeiten und Referentengesprächen zu kombinieren.



Nach dem Erfolg der letztjährigen Veranstaltung lädt der Präventions- und Mundgesundheitstag 2015 am 8. Mai im ATLANTIC Congress Hotel Essen erneut zum wissenschaftlichen und praktischen Erfahrungsaustausch.

Der Präventions- und Mundgesundheitstag 2014 (Düsseldorf) fand sowohl bei den Teilnehmern als auch bei Referenten und Ausstellern aufgrund seiner inhaltlichen Qualität und der sehr praxisorientierten Umsetzung ein rundweg positives Echo. Grund genug also, mit diesem Konzept auch in 2015 fortzufahren. Angesprochen werden soll mit dem „Präventions- und Mundgesundheitstag“ vorrangig das bereits qualifizierte Praxispersonal (ZMF, ZMP, DH), aber auch entsprechend ausgerichtete Praxisteams. Dabei ist die Themenauswahl bewusst nicht als allgemeiner Über-

blick gestaltet, sondern behandelt spezialisiert und vertiefend ausgewählte fachliche Fragestellungen. Darüber hinaus ist es Ziel der Veranstaltung, nicht nur in Bezug auf die Inhalte, sondern auch im Hinblick auf den organisatorischen Ablauf Neues zu bieten. Um die Themenkomplexe vertiefend behandeln zu können und um so einen möglichst hohen praktischen Programmanteil zu erreichen, wurde die Zahl der Vorträge und der Hauptreferenten zugunsten von Table Clinics (Tischdemonstrationen) reduziert. Sie bilden den zentralen Bestandteil des Programms. Auch

die Themenstellung der Veranstaltung – Prävention und Mundgesundheit – ist trotz gewisser Fokussierung weit genug gefasst, um auch über die reine Prävention hinausgehenden Fragestellungen Rechnung tragen zu können.

Table Clinics (Tischdemonstrationen) und Ausstellung
Zentraler Bestandteil des „Präventions- und Mundgesundheitstages 2015“ sind die thematischen Table Clinics (Tischdemonstrationen) im Ausstellungsbereich.

Programm
und Anmeldung



Sie bieten die Gelegenheit, den Teilnehmern verschiedene Themen in ihrer praktischen Relevanz und Umsetzung näherzubringen. In einer kurzen einleitenden PowerPoint-Präsentation werden die fachlichen Grundlagen für das Thema

des Tisches gelegt sowie Studien und Behandlungskonzepte vorgestellt. Die Teilnehmer haben dann die Gelegenheit, mit Referenten und Kollegen zu diskutieren sowie Materialien und Geräte in der praktischen Handhabung zu erleben. Das Ganze findet in einem rotierenden System in vier Staf-

eln statt, wodurch die Teilnahme an mehreren Table Clinics möglich ist, für die sich die Teilnehmer bereits vorab anmelden. Die Teilnehmerzahl ist auf 100 begrenzt. **KN**

KN Adresse

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig
Tel.: 0341 48474-308
Fax: 0341 48474-290
event@oemus-media.de
www.oemus.com
www.mundgesundheitstag.info

Klare Statements der Experten

Modul 2 Damon™ Master – Ein Resümee aus Teilnehmersicht.

Im zweiten der vier aufeinander aufbauenden Seminarmodule, die bis September 2015 im Le Meridien in München stattfinden werden, stellten die Referenten Dr. Rafael García Espejo und Dr. Ramón Perera Grau die Themen Engstand und Extraktionen in den Vordergrund. Am Beispiel verschiedener Behandlungsprotokolle veranschaulichten die

erfahrenen Kieferorthopäden vor mehr als 50 konzentrierten Teilnehmern, wie mithilfe der passiv selbstligierenden Damon™-Technik besondere Behandlungserfolge erzielt werden.

Geringe Kraft mit geringer Reibung

Beide Referenten betonten, wie wichtig der geschickte und gezielte

Einsatz bestimmter Torquewerte und die sinnvolle Kombination von Torquewert und Originalbogen sei. Die entsprechenden Feinheiten beim optimalen Zusammenspiel zwischen Kraft, Reibung und Zeit zu kennen und gezielt zu nutzen, sei bei der Damon™-Philosophie entscheidend.

Auch beim Thema Extraktionen vertraten die beiden erfahrenen Referenten eine eindeutige Meinung. So betrachten sie Extraktionen als Befürworter der Face Driven Orthodontic Therapie generell nur dann als sinnvoll, wenn sie für das Profil bzw. Gesicht notwendig sind. In fast 90 Prozent aller Fälle bei Zahnengstand ließe sich nach Aussage der beiden Experten eine Extraktion vermeiden. Eine Behandlungsmethode, die sich einzig auf ein perfektes Gebiss konzentrierte und nicht das Gesicht, die Mittellinie und den Lippenbogen berücksichtige, lasse Patienten Jahre nach der Behandlung sogar früher alt aussehen.

Vertrauen in die Philosophie des Damon™-Systems

Ob bei Klasse I-, II- oder III-Patienten: Die Behandlung mit dem Damon™-System bedeute, sich



Dr. Rafael García Espejo (l.) und Dr. Ramón Perera Grau widmeten sich im zweiten Modul der Damon™ Master-Kursreihe vor allem den Themen Engstand und Extraktion.



ein Stück weit von bisherigen Behandlungskonzepten zu verabschieden und die Damon™-Therapie mutig und konsequent selbst bei schweren Befunden umzusetzen. Der Faktor Zeit spiele hier ebenfalls eine bedeutende Rolle.

Fazit

Klare Statements, die im Anschluss für intensive Gespräche und Diskussionen sorgten und Gelegenheit boten, die Fülle der

Informationen zu festigen. Wir sind mitten im Thema und erwarten mit Spannung das Modul 3. **KN**

KN Adresse

Ormco Europe B.V.
Basicweg 20
3821 BR Amersfoort
Niederlande
ormcoseminare.d-a-ch@ormcoeurope.com
www.ormcoeurope.com

ANZEIGE

Immer das Wichtigste im Blick behalten ...

12. IOS traditionell vielseitig in Prag

KFO-Advent: Von Autotransplantation bis Zungentraining und Surgery First. Ein Bericht von Dr. Doreen Jaeschke.



Abb. 1



Abb. 2



Abb. 3

Abb. 1: Blick aus dem Kongresspalast. – Abb. 2: Dr. Björn Ludwig begeisterte mit offenen und ehrlichen Praxis Einblicken. – Abb. 3: Professor Hasund zeigte individuelle Kriterien und Grenzen auf Basis individualisierter Normen, deren Einhaltung dann aber unbedingt zu beachten sei.

240 Teilnehmer aus 25 Ländern – so die Bilanz des 12. International Orthodontic Symposium (IOS) in Prag. Das vielseitige Programm: bekannte Größen ihres Fachs in spannenden innovativen Vorträgen sowie kollegiale Gespräche vor einzigartiger Prager Kulisse. Die Frage „Ex vs. Non-Ex“ diskutierten im Vorkurs Dr. Karin Habersack und Prof. Dr. Asbjørn Hasund. „Wie eine Sinuskurve über 100 Jahre wird diese fundamentale Frage der KFO immer wieder gestellt. Für die Beantwortung sollten die Grenzen bekannt sein und beachtet werden“, so Professor Hasund. Vor dem Hintergrund von Morphologie, Funktion, fazialer und dentaler Ästhetik sowie Langzeitstabilität erklärte das bekannte Duo die Entscheidungskriterien bis hin zum „Wann und Wo“ der Extraktion. In der „Tiziano-Baccetti-Memorial-Lecture“ beschrieb Dr. Habersack ihr Konzept bei komplexer CMD-Therapie: „Erst nach Schmerzfreiheit, ob nun mit passiven Splints oder aktiver Therapie mit dem HANSA IV-Splint, steigen wir in die komplexe Therapieplanung ein und sehen, ob im Meer der Therapiealternativen die Insel der KFO allein oder in Kombination Erfolg verspricht.“

ANZEIGE

Europaweiter Reparaturservice für kieferorthopädische Zangen
www.ats-plier.de

Abholung der Reparaturen durch UPS direkt in Ihrer Praxis



Rabatte für registrierte Kunden. Nutzen Sie die Vorteile!

Umfangreicher Online-Shop mit mehr als 1.000 Modellen

Beratung unter 05405 / 9204-0

ATS Plier Service

An der Feldriede 2 49205 Hasbergen
service@ats-plier.de www.ats-plier.de

Autotransplantation von Prämolaren

Erfolgreiche transalveoläre Transplantationen erfordern ein präzise arbeitendes KFO-Chirurgie-Team. Eines der führenden europäischen Teams auf diesem Gebiet, Prof. Dr. Ewa Czochrowska und Dr. Pawel Plakwicz aus Warschau, demonstrierte mit vielen klinischen Beispielen ihr Konzept. Die Autotransplantation von Prämolaren mit zur Hälfte oder Dreiviertel entwickelten Wurzeln schätzten beide als vorhersagbar gut ein (bei 33 in Norwegen nachuntersuchten autotransplantierten Prämolaren 90 % Überlebensrate bzw. 79% Erfolgsrate). 23 in Warschau nachuntersuchte Fälle zeigten 100 % Überlebens- und 91,5 % Erfolgsrate (Kriterien: Wurzelwachstum, Pulpaobliteration, Zahneruption). Gerade bei impaktierten 3ern gelte es laut Prof. Czochrowska, exakt und früh die Möglichkeiten abzuwägen. Statt Zähne mit über 90 Grad Abweichung zu extrahieren, sei eine Autotransplantation möglich. Detailliert erläuterten sie die chirurgische Planung für Spender- und Empfängerregion, ggf. mit Herstellung einer 3-D-Replik wie auch das postchirurgische KFO-Protokoll nach dem Motto: „Grow in peace“ mit einer Ruhephase von mindestens sechs, besser zwölf bis 18 Monaten.

Fokus Kiefergelenk

Prof. Dr. Aladin Sabbagh hatte gute News: „Fehlbißlagen sind nicht immer Hauptfaktor für CMD, jedoch dennoch nicht vernachlässigbar, insbesondere nicht, wenn okklusale Veränderungen geplant sind.“ Er empfahl vier prätherapeutische Tests bei Kindern und Jugendlichen. Häufig genüge eine Entlastung, z. B. mit Aquasplint. Bei Kindern mit Gelenkhypermobilität liege zudem meist eine allgemeine Bindegewebschwäche mit der Gefahr von Knie- und Rückenproblemen im Alter bei Überbelastung vor. Sie zählen häufig zu den „slow movern“ und bei Behandlung mit der SUS-Apparatur sollte diese länger in situ bleiben. Dr. René

Foltán schärfte den Blick auf insuffiziente Gelenkadaptationen aus der Sicht der Orthopädie oder Rheumatologie und Konzepte mit massivem Medikationsbedarf. Ganz andere Aspekte vermittelte Prof. Dr. Eelco Hakman, u. a. warum Bach, Picasso und Sex so wichtig für die Kiefer-Gesichtschirurgie sind: „Mit dem Mund essen, sprechen, flirten und küssen wir und entsprechend viele psychopathologische Interferenzen ergeben sich hier.“

Von Autismus bis Zunge

„Es gibt keine zwei gleichen Autisten, sodass jeder Zahnarzt zum Forscher wird, wenn er Kinder mit diesem angeborenen Hirnfehler behandelt“, so der Georgier Zurab Alkhanishvili in seinem Vortrag über ein spezielles Zentrum für diese Kinder in Tbilissi. Von Fachkompetenz und Einsatz über 15 Jahre zeugte auch der Vortrag von Ass.-Prof. Dr. Agneta Karsten, die seit die-

ser Zeit im kraniofazialen Spezialteam der Stockholmer Universität Kinder mit LKG-Spalten und anderen Fehlbildungen betreut – vom ersten Gespräch direkt nach der Geburt „oft in zivil“ über Trinkplatten, Nasenstents u. a. Mit vielen solcher Kinder arbeitet auch Dr. h.c. Susanne Codoni, die die Zunge als interdisziplinäre Herausforderung begreift und ihre Therapie – weit mehr als „Logopädie“ – in teils extremen Situationen umsetzt. Sie entwickelte mit der Uni Basel ein interdisziplinäres Masterstudium für Cranio Facial Kinetic Science.

Die Zunge speziell aus KFO-Sicht, kindlicher Bruxismus, funktionell und langfristig stabile Harmonisierung besprach Dr. Markus Heise. „Gegen die Zunge können auch wir gar nichts“, leitete Dr. Dr. Wolfgang Kater zu seinem Fachgebiet und insbesondere zur immer häufiger angefragten Surgery First-Behandlungsoption über. Kater präsentierte ausgewählte erfolgreiche Fälle, mahnte

jedoch zu sorgfältiger Indikationsstellung, Backward Planning und ständiger Kommunikation der Behandler.

Etwas mitnehmen für die Praxis kann wohl jeder, wenn Dr. Björn Ludwig zur Therapie von Nichtanlagen der oberen Zweier in Abwägung langfristig schönerer Ergebnisse für den KFO-Lückenschluss plädiert und dann aus der Trickkiste plaudert, u. a. zu Extratorque für die 3er, Extrusion und Gingivektomie für die Gingivakontur und über provisorische Komposit-Veneers. Abgerundet konnten die Teilnehmer dann einen seiner letzten Vorträge vor langjähriger Vortragspause im Rahmen der EAO-Academy erleben mit dem Titel: Ein Tag in meiner Praxis – zwischen Frustration und Euphorie, Hightech und Tradition.

Tip: Das 13. IOS 2015 mit Dr. Guido Sampermans im Vorkurs findet vom 26. bis 28.11.2015 in Prag statt. Informationen unter www.ios-prague.com



Abb. 4



Abb. 5

Abb. 4: Interdisziplinäre Pause: v.l.n.r.: Kieferorthopädin Dr. Silvia Silli, der Schweizer Profi für Zungen Dr. h.c. Susanne Codoni und Ingenieur Erich Silli. – Abb. 5: Mit Picasso, Bach und Sex öffnete Prof. Hakman den Blick auf die andere Seite der Patienten.



Abb. 6



Abb. 7

Abb. 6: Dr. Jan Raiman (l.) und Prof. Dr. Ralf J. Radlanski (r.) mit Dr. Wolfgang Kater. – Abb. 7: Ob Ex oder Non-Ex: Dr. Karin Habersack und Prof. Dr. Asbjørn Hasund brillieren als eingespieltes Team.

Weitblick für Gipfelstürmer

Multidisziplinäres Forum lud traditionell zum Erfahrungsaustausch nach Zermatt.



Gipfeltreffen – Zum 20. Mal fand im Februar die KFO-Fortbildungswoche, das multidisziplinäre Forum mit Dr. Anke Lentrodt, am Matterhorn statt. Der gigantische Überblick aus nahezu 4.000 Meter Höhe mit allen Erlebnissen in der Natur und im Vortragssaal gab in dieser Woche für viele einen neuen Blick auf die Zukunft frei.

Innovative Praxiskonzepte zur Lasertherapie (Dr. M.Sc. Peter Kleemann, Dinslaken), zur Aligmentherapie (Dr. Knut Thedens, Bremen), zur komplexen Erwachsenen- und Grenzfallbehandlung (Prof. Dr. Philipp Meyer-Marcotty, Würzburg; Prof. Dr. Raffaele Spina, Neapel; Prof. Dr. Sabine Ruf, Gießen), zur Lingualtherapie (Dr. M.Sc. Anke Lentrodt, Hamburg) und zur zahnärztlichen Schlafmedizin (Dr. Rolf Maijer, Victoria/Kanada) bildeten den kieferorthopädischen Kern der Fortbildungswoche.

Eingerahmt wurde das Programm von Matthias Pöhm (Bonstetten), dem besten Rhetoriktrainer zum Thema Schlagfertigkeit, und von

dem Praxiscoaching von Anita-Maria Körner, München, die die Teilnehmer mithilfe des DISG-Prinzips zu „Menschenverstehern“ trainierte und viele „Aha-Momente“ auslöste, wie der Mensch so „tickt“. Für sichere Praxisführung sorgten die Vorträge von Wolfgang Haferkamp (Paderborn) und Jörg Müller (Falkenstein) in Bezug auf Praxisanforderungen und die Unterstützung durch digitale Praxisführung.

Der medizinische Gipfel war die Vortragsreihe von Prof. Armin Heufelder (München), der wissenschaftliche Erkenntnisse zum Einfluss der Genetik und Epigenetik in Kombination mit dem persönlichen Lebenswandel auf den Punkt brachte. Gebannt erfuhren die Kolleginnen und Kollegen, wie sie ihre eigene und die Zukunft der nächsten Generation gesundheitlich positiv steuern und mit hoher Lebensqualität die zweite Lebenshälfte erleben können.

Den harmonischen Kreis der Teilnehmer verband die Begeisterung zur Natur rund um das

Matterhorn, die Passion für ihren kieferorthopädischen Beruf und das Bewusstsein für Vitalität und Gesundheit. Dementsprechend wurden in den kreativen Pausen Erfahrungen ausgetauscht und über Neues aus der Fortbildung heiß diskutiert. Wie immer genossen alle die geselligen Hütten-Events (co-gesponsert von den Firmen Zhermack und Computer konkret) und das Durchatmen in reinsten Höhenluft inmitten von schneebedeckten Viertausendern. Der Weitblick blieb auch dieses Jahr bei Sonne und Schnee nicht aus! Ein weites Themenpanorama bestätigte das Motto der Veranstaltung „Aus der Praxis – für die Praxis“. Für Kieferorthopäden aller Generationen war das Passende für den jeweiligen Lebensabschnitt dabei und neue Visionen entstanden! Auch dieses Jahr wurde die 20. KFO-Fortbildungswoche hilfreich von vielen Co-Sponsoren unterstützt: DW Lingual Systems, ORALIA, FORESTADENT, DENT-SPLY GAC, SCHEU-DENTAL, Zhermack, Computer konkret, ZÄ-Berechnungsstelle und Top10-Agentur.

Auf zum nächsten Gipfel: Achtung Weitblick! 2016 findet die 22. KFO-Fortbildungswoche vom 14.2. bis 19.2. mit neuem Konzept und in neuer Location im Grand Hotel Mont Cervin statt. Zermatt – no matter what! Zwischenzeitlich durchblicken und durchatmen auf Sylt. Die 21. KFO-Fortbildungswoche vom 27.9. bis 2.10.2015 mit spannenden multidisziplinären Themen findet wieder in spätsommerlicher Atmosphäre im Kaamp-Hüs in Kampen/Sylt statt. Auszeit rechtzeitig planen und buchen! ☺



(Ge)Zeitenwechsel

Wetter und Klima – Sturm und Stille – Ebbe und Flut. Wie in der Natur gehört der Wandel zu unserem Leben, so auch die Ausrichtung Ihrer Praxis auf neue Erkenntnisse und Innovationen. Wer sich nicht aktiv wandelt, wird verwandelt. Auf unserer KFO-Fortbildung erfahren Sie, wie Sie aktiv Gegenwind, der in Ihre Praxis weht, in Rückenwind verwandeln. Hier versorgen wir Sie und Ihre wertvollen Mitarbeiter ohne Druck und Stress mit neuen Ideen für kieferorthopädische Lösungen und einen leichteren Praxisalltag. Holen Sie sich die besten Anregungen und wertvollsten Informationen für Ihre moderne Praxisführung, wir laden Sie deshalb zu einer erfrischenden Seminarwoche auf der deutschen Trauminsel ein. Erkunden Sie in multidisziplinären Veranstaltungen die neuesten Strömungen. Halten Sie Kurs auf die Zukunft – mit dem Kompass aktuellen Wissens.

KN Adresse

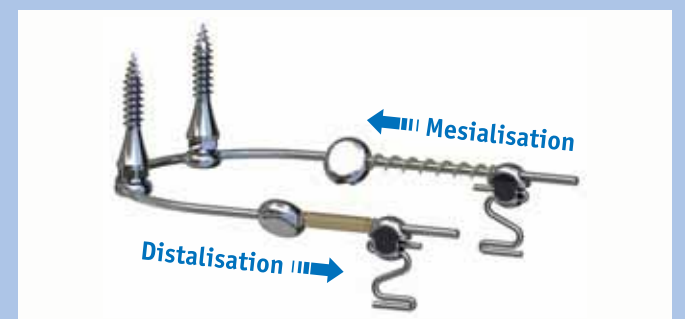
Dr. M.Sc. Anke Lentrodt
Eidelstedter Platz 1
22523 Hamburg
Tel.: 040 5703036
Fax: 040 5706834
info@dr-lentrodt.de
www.dr-lentrodt.de/Fortbildungen.phd

ANZEIGE



OrthoLox Snap-in Kopplung für

- ▶ Molarendistalisierung
- ▶ Molarenmesialisierung
- ▶ Gaumennahterweiterung
- ▶ Ex-/intrusion
- ▶ Retention



SmartJet, die smarte Lösung für Mesialisation und Distalisation mit dem gleichen Gerät.

- ▶ Laborleistung im Eigenlabor
- ▶ Kurze Stuhlzeiten
- ▶ Compliance unabhängig

OrthoLox und SmartJet bieten neue Optionen für viele Aufgabenstellungen in der skelettalen kieferorthopädischen Verankerung.



A. Ahnfeldt GmbH
Marienhütte 15 · 57080 Siegen
Telefon: 0271 - 31 460-0
info@promedia-med.de
www.promedia-med.de

Zum Jubiläum ein Feuerwerk an (inter)nationalen Experten

Seit fünf Jahren gibt es das Symposium für Erwachsenenkieferorthopädie von BDK und IKG. Am 4. Juli findet die Jubiläumsveranstaltung mit einem „Best of“-Programm in Stuttgart statt.



Es war und ist nach wie vor das einzige jährliche Symposium, das sich ausschließlich dem noch jungen Thema „Erwachsenenkieferorthopädie“ widmet – und insofern ist diese Kongressreihe unter wissenschaftlicher Leitung von Prof. Dr. Angelika Stellzig-Eisenhauer (Würzburg), von IKG und BDK vor fünf Jahren auf den Weg gebracht, noch immer etwas ganz Besonderes. „Wir nehmen die Kieferorthopäden der Praxis mit zu den aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen und Expertisen von Spezialisten und geben ihnen damit ein hervorragendes Wissen über die besonderen Herausforderungen erwachsener Patienten in Diagnostik und Therapie“, sagt Stellzig-Eisenhauer. Das große Anliegen sowohl der beiden veranstaltenden Organisa-

tionen als auch der wissenschaftlichen Leitung ist das Verdeutlichen der vielfältigen Unterschiede zwischen der Behandlung von Kindern und derjenigen von Erwachsenen und auch die Motivation, bei den oft komplexen Fällen in besonderem Maße interdisziplinär zu denken und zu planen: „Wir haben es einerseits bei älteren Patienten oft mit oralen, aber auch allgemeinmedizinischen Grunderkrankungen zu tun, mit morphopathologischen Besonderheiten wie Zahnverlust oder Parodontalerkrankung – andererseits aber auch mit hohen Ansprüchen an Ästhetik und Funktion.“ Diese beiden Begriffe sind Motto der Symposiumsreihe, ganz bewusst in Kombination mit der Prävention: „Kieferorthopädische Maßnahmen dienen häufig auch

dem Erhalt des Gewebes und damit der eigenen Zähne bis ins hohe Alter.“ Das Jubiläumssymposium „Erwachsenenkieferorthopädie – Prävention, Funktion, Ästhetik“ wird diesmal in Stuttgart stattfinden, am 4. Juli 2015, mit einem „Feuerwerk an internationalen und nationalen Referenten“, wie Dr. Gundi Mindermann, 1. Bundesvorsitzende des BDK und stellvertretende Vorsitzende der IKG, das Programm beschreibt: „Wir haben uns für das Jubiläum etwas ganz Besonderes einfallen lassen und sind überglücklich, dass wir das haben realisieren können!“ Es sei gewissermaßen ein „Best of“-Programm mit einem Referentenkreis, der so bislang nur selten, wenn überhaupt, in Deutschland zu hören war. Zusammen mit Dr.

Björn Ludwig, der von Beginn an zu den prägenden Referenten der Symposiumsreihe gehört, konnte Professor Stellzig-Eisenhauer so renommierte Referenten wie Moser & Moser (Italien), Henrikson (Schweden), Becktor (Dänemark) und Thordarson (Island) gewinnen, alle Experten auf dem Gebiet der Erwachsenenbehandlung und Mitglieder der angesehenen Angle Society.

Ein weiteres, immer noch zu wenig fokussiertes Thema wird die präprothetische Kieferorthopädie sein: In vielen Fällen erleichtert die kieferorthopädische Vorbehandlung die restaurative Rehabilitation des Kausystems nicht nur, sondern ermöglicht sie überhaupt erst – ohne endodontische oder chirurgische Maßnahmen. Des Weiteren werden interdisziplinäre Therapiekonzepte auch bei schwergradigen Dysgnathien vorgestellt. Dabei wird neben den eher geläufigen kieferorthopädisch-kieferchirurgischen Maßnahmen zur Korrektur der Bisslage die Unterkieferdistraction im Mittelpunkt stehen mit ihren Anforderungen an die kieferorthopädische Therapie. Stellzig-Eisenhauer: „Nicht zuletzt dürfen wir uns alle auch auf zwei weitere Vorträge mit hohem Praxisbezug freuen: ‚Eine dänische Kieferorthopädin mit einer deutschen Lingualapparatur‘ und ‚Hinter die Kulissen schauen‘. Das werden richtige Leckerbissen für alle, die gerne erwachsene Patienten behandeln!“

„Dieses Symposium ist längst eine ganz besondere ‚Marke‘ in der kieferorthopädischen Fortbildungslandschaft geworden“, sagt Dr. Mindermann. „Aber das



Höhen, Tiefen und enorme Möglichkeiten

Bei welchen Patienten ist das gesteckte Ziel erreichbar, bei welchen eher nicht – und was macht man dann? Die Referenten des diesjährigen Symposiums fokussieren einerseits Misserfolge anhand eigener Fälle und zeigen andererseits Lösungen auf für den Behandlungserfolg. „Ein klassisches Thema in der Erwachsenenkieferorthopädie ist der Lückenschluss in der oberen Front nach Zahnverlust oder bei Nichtanlagen, also genau da, wo man höchste Ansprüche an die Rot-Weiß-Ästhetik stellt“, so Stellzig-Eisenhauer. „Favorisiert man eine implantatprothetische Lösung – oder erreicht man ein schöneres Ergebnis, bezogen auf die Weichteilästhetik, mit einem kieferorthopädischen Lückenschluss?“

Jubiläumsprogramm wird diesmal alles toppen. Der Kongress 2015 ist ein herausragendes Beispiel für hochwertige wissenschaftliche Rückendeckung mit gezieltem Praxisbezug, die unser zu Recht selbstbewusstes Fach braucht, um die Patienten und die interdisziplinären Therapiepartner zu überzeugen. Die moderne Kieferorthopädie ist noch lange nicht an den Grenzen ihrer fachlichen Möglichkeiten angekommen – das werden wir bei diesem Jubiläum ein wenig feiern und uns gleichzeitig auf die nächsten Symposien dieser exklusiven Kongressreihe freuen, die dazu beitragen, die Erwachsenenkieferorthopädie in Deutschland weiter voranzubringen.“ Informationen und Anmeldung unter www.pfa-kfo.de

KN Adresse

Berufsverband der Deutschen Kieferorthopäden e.V. (BDK)
Ackerstraße 3
10115 Berlin
Tel.: 030 27594843
Fax: 030 27594844
info@bdk-online.org
www.bdk-online.org

ANZEIGE

■ GRÜNDEN, ÜBERNEHMEN, EINSTEIGEN? ■ STANDORT BEURTEILEN

DIE ABZ IST FÜHREND IM KFO-HONORARMANAGEMENT,
UND GRÖßTE ZAHNÄRZTLICHE GENOSSENSCHAFT.
ÜBER 3.500 ZAHNMEDIZINER SIND UNSERE MITEIGENTÜMER.



Wir entwickeln Lösungen mit Ihnen.
Zielorientiert, produktunabhängig, anbieterneutral.



☎ 089/89 26 33 - 0
info@abzeg.de
www.abzeg.de